



Der Kulturlandschaftspreis der Kategorie «Landwirtschaftliche Nutzflächen» geht diese Jahr an das Gebiet Biitiflöö am Hasliberg.

(Bilder zVg / RKO)

Das Verdienst der Bergbauern

Kulturlandschaftspreis / Zwei besonders wertvolle Landschaften im Berner Oberland werden ausgezeichnet.

INTERLAKEN Die Alp Brunnihore-Fulwasser in Leissigen und das Gebiet Biitiflöö am Hasliberg sind besonders wertvolle Landschaften. Zu diesem Schluss kommt die Jury des Kulturlandschaftspreises, der durch die Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKO) verliehen wurde.

Tourismus profitiert

Die schönen Landschaften des Berner Oberlands seien weltweit bekannt, schreibt die RKO in einer Mitteilung zur Verleihung. Dass diese jedoch nicht unberührte Natur, sondern zu grossen Teilen von Menschen geprägte Kulturlandschaft sei und unter schwierigen Bedingungen bewirtschaftet werde, sei den meisten Gästen aber nicht bewusst.

Dabei sei die hohe landschaftliche Qualität die Grundlage für den Tourismus im Berggebiet, sind sich Janine Perroulaz von der Tourismusorganisation Interlaken und Raphael Hadorn von Jungfrau Region Tourismus AG einig.

Wertvolle Landschaftspflege

Stefan Schweizer, der Geschäftsführer der RKO, betonte denn

auch, dass die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern entsprechend wertvoll sei. «Der Preis unterstreicht zudem, wie wichtig es ist, dass Landwirtschaft und Tourismus sich gegenseitig schätzen und zusammenarbeiten», lässt er sich in der Mitteilung zitieren.

Mit der Verleihung des Kulturlandschaftspreises, welche erstmals 2005 stattgefunden hat, anerkennt die RKO zusammen mit

den Tourismus-Organisationen die grosse Leistung der Bergbauern. So erhalten die Gewinner neben einem Zertifikat einen Barbetrag von 2500 Franken, eine beschnittene Sense und eine Tafel, mit der Besucher(innen) auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam gemacht werden.

Der Wald als Gegenspieler

«Landwirtschaft im Berggebiet bedeutet in der Regel Mähen und

Weiden von Dauergrünland», erläuterte Claudia Schatzmann, Fachbereichsleiterin Landwirtschaft der RKO, an der Preisverleihung. Nur so blieben die Flächen mit artenreichen Blumenwiesen trotz konkurrenzstarken Büschen und dem Vordringen von Wald offen.

Die sinkende Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft und ein zu geringer Weidedruck verschärfen aber die Problematik

der Verwaltung. Um die vielfältige Oberländer Landschaft zu erhalten, brauche es Fachwissen und Engagement der Landwirte, erklärte Schatzmann weiter. Der Kulturlandschaftspreis soll dazu beitragen, dass diese Leistungen besser wahrgenommen und anerkannt werden. *pd/ca*

Weitere Informationen: www.kulturlandschaftspreis.ch



Die Alp Brunnihore in Leissigen geht als Sieger der Kategorie «Sömmerungsgebiete» hervor.

Die diesjährigen Sieger

Der Kulturlandschaftspreis 2023 geht in der Kategorie «Landwirtschaftliche Nutzflächen» an das Gebiet Biitiflöö. Die 7,2 Hektaren grosse Fläche am Hasliberg wird gemäht und teilweise mit Rindern und Pferden beweidet. Zwei Hektaren werden als Biodiversitätsförderflächen extensiv bewirtschaftet, rund die Hälfte davon gilt gar als Trockenstandort mit besonders grosser Artenvielfalt.

In der Kategorie «Sömmerungsgebiete» gewinnt die Alp Brunnihore-Fulwasser in Leis-

sign. Diese erstreckt sich über eine Höhenstufe von 1000 bis 1700 Metern, welche durch das schnelle Wachsen von Bäumen und Büschen gekennzeichnet ist. Durch die Bestossung mit Mutterkühen, Rindern und Ziegen wird der Verwaltung entgegengewirkt, sodass ein Standort mit ausgeprägter Artenvielfalt entsteht. *pd*

Weitere Informationen unter www.beutefluh.ch und www.bärgchoscht.ch